



Tessy Fritz, die Vorsitzende von Canopée Produktion, und der Theaterregisseur François Baldassare, der das Stück „Loretta Strong“ des argentinischen Autors und Schauspielers Copi für das Amphitheater in Kirchberg inszeniert hat. Fotos: Luc Deffrennes

Wie die Kultur den Kirchberg einnimmt

Ein ganz neues Festival in einem nicht mehr ganz so neuen Amphitheater aus rohem Beton

Von Marc Thill

Der Kirchberg mausert sich zunehmend zur Kulturmeile. Philharmonie, Mûdam und Musée Drül Eechelen „braucht man wirklich nicht mehr vorzustellen. Ebenso nicht das Multiplex-Kino Kinopolis, das im Dezember sein 25. Jubiläum am Boulevard John F. Kennedy feiern wird. Die Coque ist längst nicht nur Sportarena, sondern auch Platz für kulturelle Großevents; am 25. November findet dort wieder die beliebte „Night of the Proms“ statt. Der letzte Anknüpfungspunkt in Kirchberg ist wohl die Nationalbibliothek, die sich über Literatur und Wissen hinaus mit Konferenzen und spannenden Ausstellungen zu einem wichtigen Ort des Austauschs in Kirchberg entwickelt hat.

Neuer Blick auf urbane Welt

Kultur braucht aber als Austragungsort nicht unbedingt die ganz großen Bühnen. Ein kleiner, versteckter Ort im Freien tut es auch. Das hat zumindest die Covid-19-Pandemie gezeigt, die in den letzten Monaten nicht nur zusätzlichen Raum für Terrassen und Radpisten geschaffen, sondern zum Teil auch die Kultur auf ein ganz neues Pflaster geführt hat. In Kirchberg ist mittlerweile das kleine Amphitheater aus rohem Beton im Schatten der Coque und zwischen Boulevard John F. Kennedy und Rue Léon Hengen „The Place To Be“. Nachdem das Atelier und De Guddé Wellen im Sommer dort bereits Konzerte veranstaltet haben, findet ab heute und noch bis kommenden 22. September in dem

Amphitheater das Festival RDV au Carré Blanc statt, organisiert von der Canopée Produktion asbl. Auf dem Programm stehen Theater, Tanz-Performances, Zirkus und natürlich auch viel Musik.

„Die Idee hierfür kam uns bereits während des ersten Lockdowns, als viele – und wir auch – plötzlich wieder die frische Luft entdeckt haben“, erklärt Tessy Fritz, Vorsitzende der Canopée Produktion asbl. Der abendliche Spaziergang durch die leeren Stadtstraßen hat der Veranstalterin einen ganz neuen Blick auf die Umgebung eröffnet. Und als dann das Kulturministerium letztes Jahr einen Appell lanciert hat, um neue kulturelle Projekte im Freien zu organisieren, hat Canopée Produktion seine Pläne eingereicht. Das ursprünglich bereits für September letzten Jahres terminierte Festival konnte nur leider nicht stattfinden, da die Covid-Zahlen zu dem damaligen Zeitpunkt wieder in die Höhe geschossen sind.

Aber aufgeschoben ist keineswegs aufgehoben – ein Jahr später findet das Festival nun statt; dazu auch noch umfangreicher, als anfangs gedacht. „Wir mussten letztlich mehr Technik heranschaffen als geplant. Und da der Aufwand für Bühne, Licht und Strom derselbe ist, ob das Festival über drei oder sieben Tage geht, haben wir das Programm angereichert und etliche Künstler eingeladen“, so Tessy Fritz. Dafür musste allerdings das Budget angepasst werden. Doch dieser Aufwand hat sich gelohnt: „Wir wollen an diesem Ort Menschen zusammenführen und unterhalten, eine Oase der

Kreativität und des Wohlfühlens in einer urbanen Welt schaffen, unsere Bühne mit Künstlern aus verschiedenen kreativen Bereichen teilen und an einer nachhaltigen Wiederbelebung der Live-Kultur im Respekt vor den aktuellen Gesundheitsvorschriften arbeiten“, so die Veranstalterin auf ihrer Webseite.

„Covid-19 soll für einen Moment nicht im Mittelpunkt stehen“, betont Tessy Fritz. Dennoch müssen auch für diese Veranstaltung Gesundheitspass oder PCR-Test gezeigt werden; Schnelltests stehen vor Ort ebenfalls zur Verfügung. Unterstützt wird dieses neue Festival vom Kulturministerium, der Stadt Luxemburg und dem Fonds du Kirchberg, der über die Nutzung des Amphitheaters bestimmt.

● Wir wollen
● hier eine Oase
der Kreativität und
des Wohlfühlens
schaffen.

Tessy Fritz, Vorsitzende Canopée



Wie ein Geheimtreff im Banken- und Europaviertel der Stadt Luxemburg: das Amphitheater neben der Coque.

Das Programm geht über eine Woche, wobei das von Canopée produzierte Stück „Loretta Strong“ des argentinischen Autors, Schauspielers und Comiczeichners Raúl Damonte Botana (1939-1987), mit Künstlernamen Copi, täglich aufgeführt wird. Es ist ein 50 Minuten dauernder Monolog vorgetragen von Schauspieler Franck Collin in einer Inszenierung von François Baldassare. Die Figur Loretta Strong – eine Frau, ein Mann? – will raus, egal wo, egal wie, egal in welcher Form oder Erscheinung, sie will all denen entkommen, die sie verfolgen, sie will ihrem geschlossenen Universum entkommen und endlich explodieren. Copi, der an Aids verstorben ist, hat um die 20 Theaterstücke verfasst, die sich alle mit dem Ausbrechen in die Freiheit befassen. Dabei konstruiert der Autor Überlebensstrategien, deren Oberflächlichkeit er zugleich aber auch aufdeckt, indem er sie zerstört. 2013 hat übrigens François Baldassare bereits von Copi den Monolog „Le Frigo“ für das Grand Théâtre inszeniert.

Auf dem Programm stehen des Weiteren Improvisationstheater, Zirkus, Tanzperformances und Yoga mit Vorführungen und Workshops sowie viel Musik mit unterschiedlichen DJ Sets und auch vier Konzerte: Sacha Ley & Laurent Payfert am Samstag, Serge Tonnar am Sonntag und Sales Féas am Montag und am Mittwoch. Jedem Besucher steht frei, nach jeder Veranstaltung etwas zu spenden.

Weitere Infos und Reservierung per Mail an contact@canopee-asbl.com
► www.canopee-asbl.com